

Erasmus-Erfahrungsbericht für einen Austausch mit der KU Leuven im Masterstudiengang „International Economics“

Einschreibung und Organisatorisches

Nachdem ich die Mitteilung über den Erhalt meines Platzes in Leuven vom Göttinger Erasmus-Team bekommen hatte und diese meine Daten nach Belgien weiterleiteten, setzte sich die KU zeitig mit mir in Verbindung. Die Einschreibung dort erfolgt online und ist in kurzer Zeit und sehr einfach durchführbar. Von da an ist man auch im Mail-Verteiler der Erasmus-Koordinatorin, Frau Lieve Smets. Sie ist die Ansprechpartnerin für alle Fragen und informiert von diesem Zeitpunkt an über die einzureichenden Dokumente und die einzuhaltenden Fristen. Auf jede wichtige Frist und alle von euch in die Wege zu leitenden Dinge wird von ihr mehrfach hingewiesen und die für euch relevanten Informationen werden von ihr wiederholt mitgeteilt.

Weiterhin meldete sich die KU etwa 4 Monate vor Beginn des Semesters auf postalischem Wege bei mir. Mich erreichte eine sehr umfangreiche Informationsbroschüre mit mehr als 50 Seiten Inhalt. Darin enthalten waren grundlegende Informationen über die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, über das Prozedere der Kurswahl, über die Art und Weise wie Prüfungen abgenommen werden und wie das Notensystem aufgebaut ist, sowie weitere praktische Auskünfte über Serviceangebote und das Studieren an der Fakultät. Weiterhin wird man ausführlich informiert über das Leben in Belgien, über Lebenshaltungskosten, über nationale Feiertage und Gebräuche und welche Unterlagen man benötigt, um sich nach dem Eintreffen bei der Stadt, der Universität und den zuständigen Behörden zu registrieren. Diese Broschüre ist wirklich sehr umfangreich und beantwortet eigentlich alle Aspekte, die man bedenken muss, sehr gründlich. Enthalten war auch bereits das Vorlesungsverzeichnis, sodass man sich schon sehr früh einen Überblick darüber verschaffen kann, welche Kurse angeboten werden.

Die Anmeldung an der KU vor Ort und das Registrieren bei der Stadt und den Behörden hat einwandfrei funktioniert und gestaltete sich genau wie in den vorher erhaltenen Informationen beschrieben. Bei der Stadt gibt es sogar einen eigenen Bereich mit speziellen Sachbearbeitern für die ankommenden Austauschstudenten. Generell kann man sagen: An der KU studieren über 55.000 Studenten, darunter fast 9.000 aus dem Ausland. Alles ist geregelt und geordnet und man kann sicher sein, dass alles funktionieren wird.

Auch gibt es zu Beginn eines jeden Semesters viele Informationsveranstaltungen und eine Kennenlernwoche. Die KU ist keine Campusuniversität, verschiedene Fachbereiche sind über die ganze Stadt verteilt. Wenn ihr an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät studiert, werden alle Veranstaltungen aber in großer Nähe zueinander stattfinden. Die Gebäude der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät befinden sich in der Naamsestraat und alles ist innerhalb von wenigen Minuten zu Fuß erreichbar. Solltet ihr Kurse an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät belegen - was viele VWL-Erasmusstudenten tun - habt ihr es auch nicht weit, die Sozialwissenschaften befinden sich in der Nachbarstraße (Parkstraat). Dabei sei angemerkt: Es ist problemlos möglich 2 Kurse von anderen Fakultäten zu belegen, bei mehr wird es schwierig, da die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät (verständlicherweise) möchte, dass man primär Kurse im Bereich Wirtschaft belegt, bzw. diese zumindest die

Mehrzahl der Credits ausmachen sollen. Bei mehr als 2 Kursen von anderen Fakultäten muss man dies extra beantragen. Damit habe ich aber keine Erfahrungen gemacht und weiß nicht, wie schnell und mit welcher Wahrscheinlichkeit des Erfolges darüber entschieden wird. Bei der Kurswahl solltet ihr beachten, dass alle Kurse aus dem euch zugeschickten Vorlesungsverzeichnis der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ohne Probleme und Einschränkungen von euch belegt werden können. Bei Kursen von anderen Fakultäten solltet ihr selbst tätig werden und nachfragen, ob ihr diese auch tatsächlich belegen könnt. Bei mir kam es nämlich vor, dass ich mich zuerst für Kurse entschieden hatte, die nicht offen für Austauschstudenten waren, was allerdings aus der Kursbeschreibung heraus nicht ersichtlich war. Deswegen solltet ihr bei Kursen von anderen Fakultäten zuerst Frau Lieve Smets fragen, ob ihr diese Veranstaltungen auch tatsächlich besuchen könnt und ihr Namen und Kennung des Kurses nennen. Sollte der Besuch möglich sein, kontaktiert lieber auch noch den Dozenten der Veranstaltung und informiert ihn darüber, dass ihr teilnehmen wollt. Um es an dieser Stelle auch ganz ehrlich auszudrücken: Die Anforderungen in den Sozialwissenschaften sind etwas geringer als in den volkswirtschaftlichen Veranstaltungen, sowohl vom Umfang her wie auch vom Schwierigkeitsgrad.

Mit der Anerkennung der Veranstaltungen in Göttingen gab es keinerlei Probleme. Meine Anträge wurden schnell bearbeitet und mir wurde schlussendlich auch die Anerkennung aller gewünschten Kurse gleich nach meinem Start ins Auslandssemester zugesichert.

Leben in Leuven

Es empfiehlt sich bereits einige Wochen vor Beginn des Semesters nach Leuven zu fahren und sich dort eine Unterkunft zu besorgen. Dabei ist euch die KU auch behilflich. Die KU bietet sogar an, die Mitverträge für euch zu überprüfen, um sicherzustellen, dass ihr nicht übervorteilt werdet. Wer sich erst zu Beginn des neuen Semesters eine Bleibe sucht, hat natürlich ein kleineres Angebot an Wohnungen und größere Konkurrenz. Die KU selbst besitzt 3 Gästehäuser, in diesen könnt ihr euch während der Wohnungssuche – und auch danach – einmieten. Die Preise dafür sind wirklich sehr günstig, verglichen mit den Hostels der Stadt. In Belgien sind die Preise generell höher als in Deutschland, für einen normalen Einkauf mit Gütern des täglichen Lebens ist dort definitiv mehr zu bezahlen. Die KU Leuven gibt die Information, dass man etwa 750 € pro Monat zum Leben benötigt. Dies deckt sich mit meinen Erfahrungen, damit müsst ihr rechnen. Zu Beginn des Semesters kann es etwas teurer werden, wenn Bücher und Reader angeschafft werden müssen. Alle Supermärkte, Tankstellen, etc. schließen in Leuven auch bereits um 20 Uhr. Spätes Einkaufen wird damit also schwer. Wer die Landessprache beherrscht, ist im täglichen Leben natürlich im Vorteil, Englisch wird aber im Grunde überall verstanden und gesprochen, an der KU selbst natürlich auch.

Das normale Fortbewegungsmittel ist das Fahrrad, es lohnt sich deswegen, vor Ort ein billiges Fahrrad zu kaufen. Die Stadt ist übrigens nicht besonders autofreundlich. Es gibt einige wenige kostenlose Parkflächen, diese sind aber sehr begehrt und dementsprechend meist belegt. Wenn ihr mit dem Auto nach Leuven kommt, könnt ihr kostenlos an den aus der Stadt herausführenden Ausfallstraßen parken, das machen viele Einheimische auch so. In der Stadt selbst fahren Busse, diese habe ich aber nicht gebraucht und nie genutzt.

Veranstaltungen

Das Semester beginnt früher als in Deutschland, meine Veranstaltungen fanden ab dem 21. September statt. In der Woche vor Weihnachten werden die letzten Vorlesungen gehalten, im Januar nur noch Klausuren geschrieben und Prüfungen abgelegt. Einige Unterschiede zu Deutschland sind im akademischen System Belgiens festzustellen. In Belgien gibt es kein akademisches Viertel, Veranstaltungen beginnen zur vollen Stunde. Die Veranstaltungsdauer betrug bei meinen Kursen jeweils 2 oder 3 Stunden, nach der Hälfte der Zeit wird meist eine kurze Pause eingelegt. Im Masterstudium der Wirtschaftswissenschaften sind übrigens alle Veranstaltungen in englischer Sprache. Außerdem sehr wichtig: Es ist nicht möglich, sich wie in Göttingen während des laufenden Semesters noch für Prüfungen an- oder abzumelden. Man wählt in den ersten beiden Wochen des Semesters seine Kurse und diese Wahl ist verbindlich, spätere Änderungen sind nicht möglich. Für alle die gerne in der Bibliothek lernen: Die Bibliothek der Wirtschaftswissenschaften ist geräumig und gut ausgestattet, schließt allerdings auch bereits um 22 Uhr. Dafür ist es erlaubt sämtliche Jacken, Taschen und Getränke mit in die Bibliothek zu nehmen, was ich so vorher auch nicht kannte.

Der Aufbau der Veranstaltungen und die zu erledigenden Aufgaben variieren stark. Es gibt klassische Vorlesungen mit Frontalunterricht und Texten bzw. Büchern zur Nachbereitung. Die meisten Materialien werden dabei auf der Onlineplattform der KU bereitgestellt, Bücher müssen hingegen meist gekauft werden. Andere Veranstaltungen erfordern aktive Teilnahme, etwa durch regelmäßig abzugebende Hausaufgaben oder einzureichende Essays. Teilweise wird auch schon nach 4 Wochen eine Zwischenklausur geschrieben. In anderen Veranstaltungen hingegen müssen Vorträge gehalten werden oder es ist erforderlich, sowohl eine Hausarbeit einzureichen wie auch zusätzlich eine Klausur zu schreiben. Die Lehre ist wie in Göttingen oft forschungsbasiert. In vielen Veranstaltungen werden Forschungsergebnisse diskutiert bzw. die Literatur besteht oft aus wissenschaftlichen Artikeln und in eigenen Hausarbeiten geht es oft darum, Theorien anzuwenden oder als Grundlage für eigene Untersuchungen zu nutzen. Wer das nicht möchte, kann natürlich auch die klassischen Vorlesungen mit Frontalunterricht wählen. Generell ist anzumerken, dass die Kursbeschreibungen sehr umfassend und informativ sind. Man weiß schon von Beginn an ganz genau, welche Art von Prüfung zu erbringen ist und was verlangt wird. Manchmal finden sich auch „Open-Book“-Prüfungen, sprich alle Materialien dürfen in der Klausur verwendet werden. Die von mir geschriebenen Klausuren dauerten übrigens alle 3 Stunden. Vom Schwierigkeitsgrad her sind Leuven und Göttingen denke ich recht ähnlich. Wer das Studium in Göttingen meistert, wird dies auch in Leuven schaffen.

Fazit

Mit einem Auslandssemester in Leuven macht ihr definitiv nichts falsch. Leuven ist eine wirklich schöne Stadt und ihr studiert an der größten und gemessen an Rankings auch besten Universität der Benelux-Staaten. Das Umfeld ist dementsprechend international und ihr lernt viele interessante Leute kennen. Ihr entscheidet euch hier auch für Sicherheit, denn ihr müsst keine Angst haben, dass irgendetwas an der KU nicht klappt bzw. nicht organisiert ist oder euch nicht weitergeholfen wird.